

„Ist die Bibel eine Autorität für mich, der ich vertraue?“, fragt dieser Artikel. Wir vertrauen der Schrift, weil wir wissen, wer dahinter steht, wer sie uns gegeben hat. Nämlich Gott selbst. Und der ist absolut vertrauenswürdig. Auch heute noch!

SIMON WECKER

# WEIL ES GESCHRIEBEN STEHT!

Von der Zuverlässigkeit und  
Vertrauenswürdigkeit von Gottes Wort

**D** „Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht, indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht. Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines

Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist.“  
(2Petr 1,19-21)

Was ist ein guter Grund, jemandem zu vertrauen? Für mich ist ein guter Grund, wenn sich jemand mein Vertrauen verdient hat. Wenn er sich als vertrauenswürdig erwiesen hat! Inwiefern trifft dies auf die Schriften der

Bibel zu? Kann dieses Buch eine Autorität für mich sein, der ich vertraue? Ist es ein Grund, einem Maßstab zu folgen, nur weil er in der Bibel geschrieben steht? Es wurde und wird so viel geschrieben. Was soll wahr sein, was nicht? Was kann uns die Bibel schon für einen Halt geben, in unserer Zeit, in der scheinbar nichts mehr feststeht?



## Was gibt Sicherheit?

Wir leben in einem stark auf Absicherung ausgerichteten Land, weshalb uns viele aktuelle Nachrichten doch sehr verunsichern. Zur Zeit der Apostel, nach dem Tod Jesu, war für die Christen auch vieles unsicher. Nicht nur an theoretischen Werten, sondern viel existenzieller. Es waren weit dunklere Zeiten als für uns, in unserem doch sehr behüteten Land, wo die Unsicherheit noch eher intellektueller Natur ist. Petrus wollte damals mit seinem zweiten Brief dafür Sorge tragen, dass die Nachfolger Jesu immer wieder an seine Wahrheit erinnert würden (2Petr 1,12). Sie sollten fest werden im Vertrauen auf Jesus: was er getan hatte, was er lehrte und was er verheißt! Um dieses Vertrauen zu festigen, bezeugte Petrus, dass er und viele andere erlebt hatten, wie sich die prophetischen Worte des Alten Testaments vor ihren Augen und Ohren erfüllten. Für dieses Zeugnis ließen er und die meisten anderen der Jünger Jesu später sogar ihr Leben. Dass sie erlebt hatten, wie die Vorhersagen vor ihren Augen eingetroffen waren, war für ihn und seine Mitzeugen ein Nachweis der Zuverlässigkeit der Schriften. Ein großer

Teil dieser Worte hatte sich zu ihren Lebzeiten erfüllt. Das lässt einen vertrauensvoll und damit fester werden, auch dem Rest zu vertrauen. Wenn Jesus durch sein Kommen, seine Taten und Lehren die Schriften erfüllte, dann wird er auch wie verheißt durch den Geist bei uns sein und eines Tages sichtbar wiederkommen.

## Ein sicherer Wegweiser für die Zukunft

Die für Petrus bereits erwiesene Zuverlässigkeit ermahnte seine Leser also, auf diese kostbaren Worte zu achten, denn was sich in der Vergangenheit mehrfach als wahr erwiesen hat, ist ein sicherer Wegweiser, ein starker Halt für die Gegenwart und Zukunft.

In vielen Bereichen meines Lebens durfte ich wie Petrus auch schon erleben, wie sich Gottes Zusagen erfüllen. Ich erlebe Veränderung in meinem Wesen. Ich beobachte die Wahrheit und Wirksamkeit von Gottes Wort in der Lösung von Problemen in menschlichen Beziehungen im Alltag und vieles mehr. Durch das Zeugnis der Bibel und ihrer Verfasser, ebenso wie in meinem eigenen Erleben ist Gottes Wort

auch für mich immer vertrauenswürdiger und fester geworden. Es ist die größte Autorität in meinem Leben, weil es sich bisher immer als wahr erwiesen hat. Auch an einem Ort, der dunkel ist, spendet diese Wahrheit Licht. Es wärmt durch Hoffnung, es schenkt Frieden durch klare Orientierung, und es bewahrt vor der Verzweiflung jedes Dunkels in jeder Zeit. Wie lange? Bis der Tag eintrifft, da es sich erfüllt! Dann wird aus Glauben Gewissheit!

## Wenn der Morgenstern in unseren Herzen aufgeht

Wenn wir wie Petrus und die Seinen an seinem Wort festhalten, darin bleiben, was wir in Christus haben, bis er kommt, wenn wir die Unsicherheiten, das Dunkel unserer Zeit mit Vertrauen in seine Worte überwinden, dann wird Christus selbst uns der Morgenstern werden (Offb 2,25-28), der in unseren Herzen aufgeht. Ein neuer Tag, eine neue Zeit wird anbrechen, in der das Dunkel vergangen sein wird.

Darauf möchte ich bauen, in allen Fragen, die sich mir tagtäglich stellen. Auch wenn sich dadurch Spannungen mit dem Zeitgeist ergeben, vertraue ich auf das, was sich entgegen aller wechselnder menschlicher Systeme und Ideologien über Jahrtausende als zuverlässig erwiesen hat: das Zeugnis von Gottes Wort! Ich vertraue darauf, weil es geschrieben steht.

**Gottes Wort ist die größte  
Autorität in meinem Leben,  
weil es sich bisher immer als  
wahr erwiesen hat.**



Simon Wecker ist hauptberuflicher Mitarbeiter der EFG Schweinfurt.